



# Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Mündliche Anfrage  
Ursprungsinitiator: SPD, Hecht, Wolfgang

Drs. Nr.: 0110/XXI  
TOP Nr.:

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
26.01.2022	BVV	BVV/003/XXI	beantwortet

## Mündliche Anfrage

### Soziale Wohnhilfe in Neukölln

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie arbeitsfähig ist angesichts der Pandemie die Soziale Wohnhilfe für obdachlose Menschen?
2. Funktioniert die Zuweisung in die Einrichtungen der Sozialen Wohnhilfe und die damit zusammenhängende Kostenübernahme?

Berlin-Neukölln, den 25.01.2022

SPD, Herr Hecht, Wolfgang

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

#### Abstimmungsverhalten:

JA  
NEIN  
ENTH.

SPD	Grüne	CDU	LINKE	AfD	FDP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

#### Ergebnis:

Einstimmig

- beschlossen mit Änderung  
 zurückgezogen  
 überwiesen in den Ausschuss für \_\_\_\_\_ (federführend)  
 zusätzlich in den Ausschuss für \_\_\_\_\_  
 und in den Ausschuss für \_\_\_\_\_

- beantwortet  schriftlich  
 GB I/BzBm  GB II/BiKuSport  GB III/Ord  GB IV/StadtUmVer  GB V/Soz  GB VI/JugGes

Geschäftsbereich Soziales  
Soz Dez

25.01.2021  
2240

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 26.01.2022

Lfd. Nr. : 8.1

Drs. Nr. : 0110/XXI

schriftlich :

nachrichtlich den Fraktionen  
der SPD, Grüne, CDU, LINKE, AfD, FDP

## **Beantwortung der Mündlichen Anfrage**

### **Soziale Wohnhilfe in Neukölln**

Sehr geehrter Herr Vorsteher,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Hecht ,

das Bezirksamt beantwortet Ihre mündliche Anfrage wie folgt:

#### **Zu 1.:**

Zunächst sei darauf hingewiesen, dass das Aufgabenfeld meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Sozialen Wohnhilfe weit mehr als die bloße Unterbringung akut obdachloser Menschen umfasst. Hierzu zählt ein breit gefächertes Angebot von Dienstleistungen im Sozialbereich genauso wie die Prävention von Obdachlosigkeit durch aufsuchende Sozialarbeit. Die Pandemie stellte und stellt auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor nie dagewesene Herausforderungen. Auch sie mussten die Abläufe in ihrer täglichen Arbeit umstellen und immer wieder anpassen. Es waren Einschnitte in der aufsuchenden Sozialarbeit während der wiederkehrenden Lockdowns genauso notwendig wie das komplette Umstellen des Dienstbetriebes und der öffentlichen Sprechstunden. Mit der Lieferung erster Spuckschutzwände für Besprechungsräume im Bereich der Sozialen Wohnhilfe im Sommer 2020 konnten vor Ort wieder persönliche Gespräche mit Klienten angeboten werden. Die vollständige Ausstattung des Dienstgebäudes mit Spuckschutzwänden dauerte bis in den Oktober 2020 hinein. Die Vermittlung von Bettenplätzen wurde mit Beginn der Pandemie auf ein - mit dem Jobcenter abgestimmtes - Mail-Verfahren umgestellt, um die Kontakte zum Schutz aller Beteiligten auf ein Minimum zu reduzieren.

Dennoch wurden und werden für existenzielle Noffälle selbstverständlich Sprechstunden vorgehalten. Allein im Zeitraum von März 2020 bis Dezember 2021 gab es 8.000 persönliche Vorsprachen von Bürgerinnen und Bürgern bei meinen Kolleginnen und Kollegen der sozialen Wohnhilfe. Auch das Team der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter ist derzeit uneingeschränkt arbeitsfähig.

## **Zu 2.:**

Ich sage an dieser Stelle ganz deutlich: Ein Nichtfunktionieren des aktuellen Zuweisungsgeschäfts zu konstatieren, würde dem täglichen Engagement meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in keiner Weise gerecht werden. Pro Kalendertag gehen bis zu 150 Nachrichten auf elektronischem Weg zu Unterbringungsfragen ein, die von jedem meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Zuständigkeit, Inhalt und Bearbeitungsdringlichkeit zu hinterfragen sind. Hierfür wurden eigens verschiedenen Mail-Adressen eingerichtet.

Das kann nicht bedeuten, dass ohne Weiteres unmittelbar jeder Wunsch erfüllt werden kann (spontaner Wechsel der Einrichtung, weitere individuelle Wünsche), aber die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben stand auch in den schwierigen vergangenen 21 Monaten zu keinem Zeitpunkt in Frage. Selbst der kurzfristig binnen zwei Monaten auf Veranlassung der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Soziales geforderte Freizug von 100 statusgewandelten Geflüchteten – den ich weiterhin für einen großen Fehler des Senats halte – aus einer Gemeinschaftsunterkunft in Neukölln konnte zusätzlich realisiert werden.

Wie bereits unter Frage 1 erwähnt, ist auch das Team der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter uneingeschränkt arbeitsfähig. Auf die individuellen Bedürfnisse und Anforderungen auf Grund der Covid19-Pandemie wird von meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in jedem Einzelfall angemessen reagiert. Sofern dies möglich und gemessen an den Anforderungen des Einzelfalles ausreichend ist, finden die Beratungen telefonisch statt. Sollte sich der Beratungsbedarf durch Telefonate und die schriftliche Kommunikation nicht decken lassen, findet eine persönliche Beratung unter Einhaltung der bestehenden Hygieneregeln statt. Hierzu wurden insgesamt drei spezielle Case Rooms (Fallbesprechungsräume) im Bürodienstgebäude Donaustraße eingerichtet.

Sie können sicher sein, dass meine Kolleginnen und Kollegen täglich alle Anstrengungen unternehmen, um Bürgerinnen und Bürgern in ihrer schwierigen Situation zu helfen. Ich beobachte täglich, wie sie mit großem Engagement nicht nur die bloßen Zuweisungen im Rahmen der Sozialen Wohnhilfe sicherstellen, sondern vor allem trotz der herausfordernden Situation in der wir alle uns befinden, eine verlässliche Ansprechkultur für die Neuköllnerinnen und Neuköllner leben.

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Falko Liecke  
Bezirksstadtrat